

# Der Grauviehzüchter

Vereinszeitschrift für die Mitglieder des Schweizer Grauviehzuchtvereins



Bild: Familie Waser

## Inhalt

- Meine Gedanken
- Protokoll Hauptversammlung
- Betrieb Thomas Steiner
- Rückblick Tier und Technik und Aufruf Olma 2019
- Kuisa
- Anpassung Zuchtziel
- Einladung Treffen



Ausgabe Nr. 34 Mai 2019

## Meine Gedanken

Warum?

Warum kommt wieder ein Grauviehzüchter? Die anderen beiden Vereine haben aus Kostengründen entschieden, dass sie nur zwei Hefter im Jahr wollen. Wir im Vorstand haben gefunden, wenn wir genügend Material bekommen wie Betriebsberichte, das Protokoll der Hauptversammlung und anderes, unseren Mitgliedern auch im Mai ein Heft anbieten, einfach unter dem alten Namen.

Kürzlich habe ich mir kurz Zeit genommen, um den neuerstellten Spielplatz in der Gemeinde vor dem Kindergarten anzuschauen, extra mit einheimischen Sträuchern bepflanzt was an und für sich sehr lobenswert ist. Doch was da Sträucher mit Giftbeeren machen wie Schneeball und Hartriegel verstehe ich beim besten Willen nicht.

Ich frage mich hin und wieder, warum sagt mir mein Gegenüber, kein Problem sie mache mir dies und das. Leider muss ich immer öfter feststellen, nichts als Worte, schlussendlich muss ich es dann selber machen. Wenn jeder sein Versprechen einhalten würde, wäre etliches einfacher. Aber eben, alles kann ich nicht immer haben.

Ich wünsche Euch, dass möglichst alle Versprechungen eingehalten werden, einen guten unfallfreien Sommer und grüsse Euch herzlich aus dem Safiental

Myrtha Tüsel – Bissig

Redakteurin



Foto: Fam. Gantenbein

## Protokoll Hauptversammlung SGVZV vom 09.03.2019

Sitzungsort:	Restaurant Erlenmoos, Wollerau SZ
Zeit:	10:15 – 11:35 Uhr
Teilnehmer:	18 Mitglieder SGVZV 1 Gast (RGS)
Entschuldigt:	Brändle Remo, Gantenbein Heinz
Verteiler:	Vorstand SGVZV
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler</li><li>2. Mutationen</li><li>3. Protokoll der letzten Hauptversammlung 2018</li><li>4. Jahresbericht des Präsidenten</li><li>5. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht</li><li>6. Budget und Mitgliederbeitrag 2019</li><li>7. Grauviehausstellung Schwand Münsingen</li><li>8. Jahresbericht der Genetikkommission</li><li>9. Wahlen</li><li>10. Projekt vom Bund</li><li>11. Varia</li></ol>

Themen
<p><b>1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler</b></p> <p>Sepp Waser Begrüsset alle Anwesenden im Restaurant Erlenmoos. Als Stimmenzähler wird Martin Dörig vorgeschlagen und einstimmig gewählt. 18 Stimmberechtigte Mitglieder, Absolutes Mehr: 10</p>
<p><b>2. Mutationen</b></p> <p>Eintritte: Beck Benno, Trieserberg Bürki Karl, Obereg</p> <p>Austritte: Abderhalden Margrit Bardill Jolanda Berger Beat Brügger Engelhard Casanova Toni Denoth Gian Egger Karl Felder Rita und Martin Friederika Stiftung Kündig Stefan Strassmann Josef</p>

Der Präsident bedauert, dass so viele Austritte sind. Man könnte auch ohne Tiere beim Verein mitmachen.

### **3. Protokoll der letzten Hauptversammlung 2018**

Das Protokoll ist in der Vereinszeitschrift Grauvieh Schweiz abgedruckt und wird einstimmig angenommen.

### **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht ist auch in der Vereinszeitschrift abgedruckt und wird einstimmig angenommen und mit einem Applaus verdankt.

### **5. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht**

Rechnung:

Es gibt eine Vermögenszunahme von 10'224.55 Fr.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen.

Revisorenbericht:

Es sind keine Rechnungsrevisoren anwesend. Deshalb verliest die Kassierin den Bericht. Beim Verlesen des Berichtes bemerken die Vorstandsmitglieder Unstimmigkeiten bei den Zahlen. Nach Diskussionen in der Versammlung wurde darüber abgestimmt dass die Abstimmung um ein Jahr verschoben wird. Dies wurde einstimmig angenommen.

### **6. Budget und Mitgliederbeitrag 2019**

Das Budget schliesst mit einer Vermögensabnahme von 3310.00 Fr.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Mitgliederbeiträge beträgt für das Jahr 2019 weiterhin 70.00 Fr.

### **7. Grauviehausstellung Schwand Münsingen, 30.11.2019**

Simon Jegerlehner gibt Auskunft, dass sie in der Maschinenhalle in Münsingen stattfinden wird. Die Anmeldung wird via Internet oder Vereinszeitschrift kommen. Es wird erhofft, dass möglichst viele Tiere aufgeführt werden.

Vom Projekt her kommen 6'000.00 Fr. und vom GVZV 1'000.00 Fr.

Es kommt die Frage auf, dass wir eine Nachzuchtgruppe machen sollten.

### **8. Jahresbericht der Genetikkommission**

Sämi Vogel berichtet über das Jahr in der Genetikkommission.

Es wird gefragt, wie die Stierenmütter ausgesucht werden.

Es werden vorwiegend Melkkühe für die Stierenmütter genommen und gezielte Paarung mit Tiroler-Stieren.

## **9. Wahlen**

Rücktritt in der Genetikkommission von Jachen Andri Schmidt.  
Als Ersatz in die Genetikkommission wird Simon Jegerlehner einstimmig gewählt.

## **10. Projekt vom Bund**

Die Tendenz vom Rassenclub ist auszusteigen.  
Myrtha Tüsel macht eine Zusammenfassung über das Projekt.  
In der Diskussion kommt Martin Dörig zum Schluss, dass wir trotzdem zusammenarbeiten sollten. Sepp Waser meint, dass unser Verein sein Möglichstes gemacht hat. Peter Nicolay meint, dass nicht alles aufgegeben werden sollte sondern weiterhin zusammengearbeitet werden sollte. Sämi Vogel gibt zu bemerken, dass mehr Stiere aufgezogen werden sollten um die Population zu vergrössern. Conny Gantenbein merkt an, dass sie nach Braunvieh Schweiz punktieren.

## **11. Varia**

Myrtha Tüsel sucht noch Betriebsberichte für das Mai-Heft.  
Sie verteilt Stierenkataloge von den Tiroler.

Sepp Waser macht sich Sorgen um den schwachen Besuch der HV.  
Martin Dörig merkt an, dass das Problem auch beim Kalbermätterverband besteht. Diese versuchen mit externen Referenten die HV interessanter zu gestalten.  
Christian Gantenbein meint, dass der Vorstand seine Arbeit entweder gut macht oder es den Abwesenden egal ist was geschieht.

Christian Gantenbein macht den Vorschlag, dass im Vereinsheft ein Aufruf gemacht werden sollte mehr Stiere zu halten.

Urs Baumgartner stellt die Frage ob nicht die Liste mit den Milchwerten und LBE-Daten im Vereins-Heft abgedruckt werden könnte.

11:35 Uhr Ende der Hauptversammlung

Nesslau, 22.03.2019

Der Aktuar: Andreas Wälli

# **Protokoll des gemeinsamen Teils der Generalversammlung vom 09. März 2019 von Rassenclub Grauvieh Schweiz und Schweizer Grauviehzuchtverein**

## **1. Jahresprogramm**

- 6.-7. April Swiss Open in Brunegg, es werden keine Grauen ausgestellt
- 3.-5. Mai Kuisa in Imst (A)
- 22. September Züchertreffen bei Familie Andreas Wälli in Nesslau
- 10.-20. Oktober OLMA St.Gallen, eine Gruppe Graue Milchkühe wird ausgestellt
- 30. November Schweizer Grauviehaustellung in der Schwand Münsingen Bern
- 14. März 2020 Generalversammlung Rassenclub und Zuchtverein im Restaurant Erlenmoos in Wollerau

## **2. Infos aus der Arbeitsgruppe**

Es gibt kein Folgeprojekt

Weiterhin zusammen

- erscheint das Februar und Augustheft Grauvieh Schweiz
- bleibt die Homepage
- ist das Züchertreffen im Wechsel SGVZV/RCGS/RGS
- bleibt die Ausstellung, wenn jemand organisiert

## **3. Varia**

- Conny Gantenbein hat den Ordner mit den Projektzahlen dabei, wenn jemand es detailliert wissen will
- Die Schreibende hat noch Besamungskataloge der Tiroler dabei, wer will darf einen nehmen

Versammlungsende: 12.30 Uhr

Für das Protokoll: Myrtha Tüsel - Bissig

## Steiner's Biofarm



Unser Hof liegt mitten im schönen Oberthurgau in der Nähe von Bischofszell auf 480 müM. Wir - die Familie Thomas und Beatrice Steiner mit den Kindern Anna-Lea und Malin - bewirtschaften den Betrieb seit dem 01.01.2017 zuerst als Pacht. Unser Start war eher unkonventionell. Die Eltern von mir – Thomas – hatten den Betrieb bis dahin 16 Jahre lang einem Nachbarn verpachtet. Wir konnten somit unsere Zukunft nach den eigenen Bedürfnissen aufbauen.

Der erste Schritt war die Umstellung der Bewirtschaftung nach den biologischen Richtlinien.

Dann haben wir uns dafür entschieden, einige Grauviehkühe zu kaufen, um uns eine kleine Mutterkuherde aufzubauen. Der bisherige Anbindestall konnte ohne Investitionen in Betrieb genommen werden und schien uns für das Grauvieh optimal. Vor zwei Jahren kamen die ersten fünf Tiere auf den Hof.

Ebenfalls begannen wir mit der Planung für einen Neubau eines Legehennenstalls und ein Stöckli für meine Eltern. Im März 2018 erhielten wir die Bewilligungen für unser Bauvorhaben. Somit stand auch der käuflichen Übernahme des Betriebs nichts mehr im Weg.

Am 16. April konnten wir mit der Umsetzung unserer Bauvorhaben beginnen.

Bereits Ende August war die Bauabnahme für das Stöckli und schon zwei Wochen später waren meine Eltern aus dem Betriebsleiterhaus ausgezogen und haben sich in ihrem neuen Heim gemütlich gemacht. Mitte Oktober konnten auch wir unser neues Zuhause in der Degenau beziehen.

Der Legehennenstall war ebenfalls Ende August aufgerichtet, gedeckt und eingewandert. Jetzt fehlte nur noch die Einrichtung im Stall, welche wir mit möglichst viel Eigenleistung fertig stellen wollten.

Nach dem Umzug in die Degenau, begannen wir mit Hilfe eines Monteurs der Firma Inauen aus Appenzell mit dem Montieren der Inneneinrichtung des Hühnerstalls.

Nach rund 400 Stunden Eigenleistung und 200 Arbeitsstunden des Stallbauers war der neue Stall bereits 1 Woche vor der ersten Junghennen-Lieferung fertig. Auf diesen Moment haben wir uns schon lange gefreut und waren dementsprechend glücklich.

Zur Zeit bewirtschaften wir 14,65ha LN. Davon sind rund fünf Hektaren Acker. Wir bauen Silomais, Brotweizen und Urdinkel an. Die Grünfläche wird beweidet oder zur Dürrfutterproduktion genutzt. Für die Legehennen benötigen wir eine Hektare Weide, welche in unserem Fall auch der Obstgarten ist. Dort stehen 61 Hochstammbäume aller Art. Hauptsächlich Äpfel- aber auch Birnen- und Zwetschgenbäume.

## Grauvieh

Unsere Mutterkuherde hat sich zu unserer vollsten Zufriedenheit entwickelt. Wir haben uns rasch in die sehr liebevollen Tiere verliebt. Unser erstes Kalb – von Kuh Mila – musste per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden, weil es rückwärts kam und rund 60kg wog. Alle anderen Geburten verliefen bisweilen sehr gut. Mila brachte bei ihrer zweiten Geburt sogar zwei wunderschöne Kuhkälber zur Welt. Vor ein paar Wochen kalbte sie zum dritten Mal und schenkte uns wieder ein Kuhkalb.

Vor einem Jahr konnten wir in Bischofszell zwei Hektaren Wiesland pachten. Da es sich meist um Land mit Hanglage handelt, bewirtschaften wir dieses extensiv. Das Dürrfutter dieser beiden Schnitte genügt für die Winterfütterung.

Momentan haben wir fünf Kühe, ein trächtiges Rind, sieben Kälber für die Nachzucht und drei Munis für die Mast. Das Fleisch vermarkten wir direkt. Bisher konnten wir fünf Tiere schlachten. Der nächste Stier ist im Juli schlachtreif. Dessen Fleisch ist jedoch bereits jetzt schon vergriffen.

Wir halten die Herde sehr extensiv. Während der Vegetationszeit sind sie rund um die Uhr auf der Weide, wo sie sich als sehr genügsame Tiere ausweisen. Im Winter erhalten sie nur Heu. Auf Kraftfutter wird völlig verzichtet. Die Stiere brauchen rund 13 Monate bis sie das Schlachtgewicht erreicht haben. Die ausnahmslos positiven Rückmeldungen unserer Fleischkunden zeigen uns klar, dass wir mit dieser Strategie auf dem rechten Weg sind.

## Legehennen

Ich hatte schon als kleiner Bub viel Freude an Legehennen. Als ich dann nach der Technikerschule im Alter von zarten 24 Jahren die Leitung eines Geflügelzuchtbetriebes übernehmen durfte, eignete ich mir sehr viel Fachwissen über die Hühner an. Aber auch die Vernetzung in der Geflügelbranche ist noch häufig sehr wichtig für uns.

Unsere erste Herde mit 2000 Tieren stellten wir am 13.12.2018 ein. Mit sehr viel Freude verrichteten wir die anfallenden Arbeiten. Nicht selten in Begleitung unserer Kinder.

## Schafe

Seit dem vergangenen November haben wir eine kleine Schafherde der Rasse «Skudden».

Sie sind kleinrahmig und werden selten schwerer als 35kg. Sie gelten wie das Grauvieh als extensive Tiere. Hauptsächlich sollen sie die Weide direkt um den Legehennenstall pflegen und uns so den Rasenmäher ersetzen.

Skudden sind auf der Liste von Pro Specie Rara. Wir haben uns deshalb dem Zuchtverein angeschlossen und möchten uns so gut es geht in die Erhaltungszucht einbringen.

Mit Freude schauen wir in die Zukunft und hoffen auf einen schönen Sommer.

Thomas und Beatrice Steiner



Jungvieh auf der Weide



Winterzeit...



Leghennen im Wintergarten



Skudde mit ihrem ersten Lamm

## Tier und Technik 2019

An der Tier und Technik im Februar konnten wir eine Kuh ausstellen bei dem Tiroler Rinderzuchtverband. Uwe Möhr stellte uns ein Tier zur Verfügung. Wir waren täglich am Stand vertreten und es ergaben sich einige interessante Gespräche.

Wir danken allen Beteiligten herzlich.



### Vorstandsadressen

Präsident:	Sepp Waser	Unterifängi 1	6388 Grafenort	041 628 29 22
Aktuar:	Andreas Wälli	Egg/Postfach 26	9650 Nesslau	071 994 11 40
Kassierin&				
Redaktion:	Myrtha Tüsel – Bissig	Acla 1	7104 Versam	081 645 13 34
		Mail: <a href="mailto:felsenbauer@bluewin.ch">felsenbauer@bluewin.ch</a>		079 243 74 67
Mitglied:	Christian Gantenbein – Blumer	Loch	9472 Grabserberg	081 771 33 48

### Kurzinfos aus dem Vorstand

- Mit grosser Wahrscheinlichkeit können wir an der OLMA 2019 vom 10.-20. Oktober in St. Gallen eine Gruppe Kühe ausstellen. Wer dies tun möchte, melde sich bei Andreas Wälli
- Aufgrund der Demission von unseren beiden Rechnungsrevisoren suchen wir neue. Interessenten melden sich beim Vorstand.
- Die nächste Hauptversammlung findet am 14. März 2020 in Wollerau statt.

## Kuisa, 3. – 5. Mai 2019, Imst

Im Agrarzentrum West trafen sich an diesen Tagen über zweihundert Grauviehzüchter mit rund vierhundert Tieren zur österreichischen Landesschau. Von allen Himmelsrichtungen und Bergtäler kamen die Bauernfamilien, um ihre edlen Tiere zu präsentieren. Erstmals wurde an der Kuisa auch eine Kunstausstellung integriert, um eine breite Zielgruppe von Besuchern anzusprechen. Auch eine grosse Holzskulptur einer Kuh war da zu sehen. Auch eine Handvoll Schweizer Grauviehzüchter und Freunde reisten am Sonntag nach Imst. Unser „Pilot“ – Sämi Vogel – führte uns sicher frühmorgens zum Ausstellungsort. Nach einem musikalischen Auftakt und der feierlichen Eröffnung erfolgte die Tiersegnung. Dies eine sehr schöne Tradition, welche auch die Achtung und Wertschätzung den Tieren gegenüber zum Ausdruck bringt! Im Minutentakt gingen darauf die Gruppenentscheidungen über die Bühne. Die Richter arbeiteten sehr speditiv und effizient. Schlussendlich, gegen 14 Uhr, wurden die Gesamtsieger-Tiere auserkoren. Der Obmann – Erich Scheuber – übergab die Ehrenpreise.

Eine grossartige Abwechslung stellten die jüngsten Züchter der Grauvieh-Familie dar, welche mit sehr viel Zuneigung und Herzblut ihre Tiere vorführten.

Herzliche Gratulation zu dieser tollen Ausstellung!

Ich wünsche den österreichischen Bauernfamilien weiterhin viel Glück, Freude und Befriedigung mit der grauen Kuh. Danke dass ihr dieser edlen Rasse die Treue gehalten habt!

Fotos und Rangliste siehe Homepage [www.tiroler-grauvieh.at](http://www.tiroler-grauvieh.at)

Sepp Waser

### Impressionen

Fotos: Familie Wälli







Stier Dilios





# Schweizer Grauviehzuchtverein

Der Grauviehzuchtverein wurde im November 2002 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder bestmöglich in der Zucht zu unterstützen, aber gleichzeitig jedem möglichst grosse Freiheit im Bezug auf das eigene Zuchtziel zu lassen.

Wir haben die Herdebuchführung dem Schweizer Braunviehzuchtverband übertragen, der auch die Milchleistungserhebung und die lineare Beschreibung und Einstufung für uns macht.



## Zuchtziel

Grauvieh soll in der Schweiz 100% reinrassig als Zweinutzungsrasse gezüchtet werden.

Grauvieh verkörpert Ausdruck und Adel, hat einen edlen, gutmütigen Charakter, ist robust, widerstandsfähig, anpassungsfähig, fruchtbar, langlebig, frühreif und leistungsfähig.

Es ist wichtig, möglichst viele Blutlinien zu erhalten, dies ist zu erreichen durch Natursprung, künstliche Besamung, Tier- und Samenimport.

Das Grauvieh soll auf eine zweiseitige Leistung, nämlich Milch und Fleisch, gezüchtet werden.

Nebst der Milchleistung wird vor allem der Bemuskelung und der Fitness und somit einer guten Fleischleistung und einer einfachen, wirtschaftlichen Haltung viel Bedeutung zugemessen.

## **Format**

Angestrebt wird ein harmonisch ausgeglichener Körper mit guter Flankentiefe und guter Bemuskelung. Die Farbe soll grau sein, wobei sie in verschiedenen Tönen variieren kann.

## **Fundament**

Das Fundament soll feingliedrig und gesund sein, trockene Sprunggelenke, gesunde harte Klauen, genügend Klauensatz, korrekter Vorderstand und zügiger Gang. Grauvieh soll den Anforderungen im schwierigen alpwirtschaftlichen Gelände genügen.

## **Euter**

Das Euter soll drüsig und straff sitzend sein. Das Schenkeleuter soll breit und hoch, das Voreuter weit nach vorne gut angesetzt sein.

Angestrebt wird eine gute Melkbarkeit (mit einem Voreuterindex von 48% und einem Minutengemelk von 2,0 kg ohne Nachgemelk).

## **Zitzen**

Die Zitzen sollen korrekt verteilt und nicht zu breit angesetzt sein. Die Zitzen sollen eher fest mit einer Länge von ca. sechs Zentimeter sein. Sie sollen eine gute Melkbarkeit garantieren und eine harmonische Einheit mit dem Euter bilden.

## **Leistungen**

Angestrebt wird eine der Haltung und der betriebseigenen Futtergrundlage entsprechende wirtschaftliche Milchleistung. Die Daten werden durch Braunvieh Schweiz erhoben.

Der Fleischleistung ist besondere Beachtung zu schenken. Nicht zur Zucht bestimmte Tiere müssen sich gut für Kälber - als auch für Grossviehmast eignen.

Der Gehalt der Milch soll im Mittel bei 4,0% Fett und 3,5 % Eiweiss liegen.

Für Stiermütter sollte diese Anforderung nicht unterschritten werden. In der Zuchtwertschätzung sollen Stiermütter Pluswerte im Milchgehalt verzeichnen.

Gute Fitnessseigenschaften, wie leichte Geburten, gute Fruchtbarkeit, Langlebigkeit sowie gesunde Euter und eine hohe Persistenz, sollen das Grauvieh auszeichnen.

Die ideale Grösse des Grauviehs beträgt bei ausgewachsenen Kühen 125cm plus/minus 10cm und bei Stieren 130cm plus/minus 10cm.

Das Gewicht der Kühe sollte 600kg nicht überschreiten. Stiere können bis 1000kg schwer werden.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer der Kühe, insbesondere die von ausgewiesenen Zuchttieren, sollte über 8 Jahren liegen.

Bei der linearen Beschreibung, die durch den Braunviehzuchtverband durchgeführt wird, soll weniger auf die Grösse als auf die Harmonie und Wirtschaftlichkeit der Tiere Rücksicht genommen werden.





Impressionen  
von Familie Wälli





Schweizerischer Grauviehzuchtverband

## Züchtertreffen 2019

Sonntag, 22. September 2019

Liebe Mitglieder der Grauviehorganisationen SGVZV, RCGS, RGS

Gerne laden wir euch zum diesjährigen Züchtertreffen ins Obertoggenburg nach Nesslau ein.  
Wir freuen uns, euch unseren Betrieb näher vorzustellen.

Wann: Sonntag, 22. September 2019 ab 11:00 Uhr

Wo: Andreas Wälli & Sibylle Stadelmann  
Egg 941 / Laaderstrasse, 9650 Nesslau

Verpflegung: Festwirtschaft mit Grill

Anmeldung via E-Mail: [fam.waelli@bluewin.ch](mailto:fam.waelli@bluewin.ch)  
Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen  
(Erwachsene/Kinder) die kommen werden.

Anmeldeschluss: Sonntag, 1. September 2019

Wir freuen uns auf euren Besuch

Andreas & Sibylle

Anfahrtsplan:

Bei Altherr Nutzfahrzeuge auf Laaderstrasse abbiegen. Ihr fahrt dann ca. 2 km auf dieser Strasse weiter.

